



Quelle: Intratone (alle Bilder)

Bild 1: Eine moderne Variante der Türkommunikation sind digitale Video-Gegensprechanlagen auf GSM-Basis

Gegensprechanlagen in Mehrfamilienhäusern

GSM-basierte digitale Gebäudekommunikation

In Zeiten fortschrittlicher Technologien wird auch moderne Gebäudekommunikation vor neue Herausforderungen gestellt. Der mehrheitliche Kundenwunsch lautet: Bitte die Technik von übermorgen – am liebsten bereits gestern installiert. Zutrittssysteme sollen den Anforderungen zukünftiger Gebäudekommunikation nicht nur gerecht werden, sondern durch einen unkomplizierten Einbau auch eine schnelle Verfügbarkeit garantieren.

Für das Elektrohandwerk ergeben sich daraus viele neue Möglichkeiten, sowohl für die eigene Unternehmenseffizienz als auch im finanziellen Bereich – GSM macht's möglich. Ohne das globale Mobilfunknetz GSM (Global System for Mobile Communication) geht heute so gut wie gar nichts mehr.

Die ganze Welt ist darüber miteinander verbunden, profitiert von schnellen Kommunikationswegen und dementsprechend vereinfachten technischen Systemen. Das Unternehmen Intratone verarbeitet diese Technologie in seinen GSM-basierten Anlagen zur Türkommunikation und Zutrittskontrolle (Bild 1). Im Bereich digitaler Video-Gegensprechanlagen wollte man 2018 mit dem Launch der »Dita« und durch die Markteinführung der modularen »Ditacreate« zwei Jahre später einen hohen Maßstab setzen.

Das Besondere an diesen Anlagen: Die dank weitestgehend kabelloser Installation (Bild 2)

verkürzten Montagezeiten machen sich bei der täglichen Arbeit deutlich bemerkbar und ermöglichen effizientere Abläufe als es beim Einbau herkömmlicher Gegensprechanlagen ohne GSM-Technologie der Fall ist. Das hat einen einfachen, aber maßgeblichen Grund: Diese digitalen Zutrittssysteme müssen nicht mehr durch komplette Gebäude bis in jede einzelne Wohnung verkabelt werden, sondern sind innerhalb weniger Stunden am Hauseingang montiert und im Anschluss direkt für den Endkunden einsatzbereit.

Bewohner öffnen ihre Haustür nämlich nicht mehr über eine fest montierte Innenstation, sondern mit dem eigenen Festnetztelefon, Smartphone, Tablet oder Handy. Dadurch lässt sich eine Menge Material und vor allem Zeit bei der Montage einsparen, was wiederum neue Optionen eröffnet: In deutlich kürzerer Zeit lassen sich mit einem digitalen System mehr Aufträge abwickeln.

Kurze Installationszeiten, geringe Kosten

Kürzere Installationszeiten und weniger Kosten, die weitergegeben werden müssen, sorgen allem voran für eine hohe Kundenzufriedenheit und -bindung. Denn eine schnell verfügbare Technik der neuesten Generation, die zudem zuverlässig und sicher arbeitet und im ganzen Gebäude einheitlich eingesetzt werden kann, freut nicht nur die Bewohner, sondern auch die Hausverwaltungen bzw. Wohnungsbaugenossenschaften.

Kundenservice ist und bleibt für Dienstleistungsunternehmen das A und O. Auch hier knüpft das Düsseldorfer Unternehmen mit seinen GSM-basierten Zutrittssystemen an: Eine Online-Verwaltungsplattform bietet einige Möglichkeiten für regelmäßige Mehreinnahmen durch kleinere Servicearbeiten. Es lassen sich beispielsweise Zugangscodes erstellen, Transponderschlüssel löschen und hinzufügen und bei Auszug eines Mieters die

Namensanzeige eines digitalen Klingelschilds (Bild 3) per Direktübertragung ändern.

Viele Hausverwaltungen und Wohnungsbaugenossenschaften setzen obendrein auf eine optisch und technisch einheitliche Ausstattung ihrer Gebäude, was sich mit den Lösungen ebenfalls umsetzen lässt. So kann zusammen mit einer digitalen Video-Gegensprechanlage auch gleich ein komplettes Zutrittssystem für das ganze Mehrfamilienhaus angeboten werden.

Transponderschlüssel aktiviert Info-Display für Bewohner

Mit einem Vier-Kanal-Handsender bedienen Bewohner z. B. sowohl die Garagen- oder Geländezufahrt als auch den Transponderleser an ihrer Haustür. Die »Handsfree«-Transponderschlüssel müssen sich im Umkreis von einem Meter zum entsprechenden Leser befinden, damit sich die Haustür entriegelt – auch hier lässt sich dem bei Endkunden derzeit gewichtigen Wunsch nach einem möglichst kontaktlosen Alltag nachgehen.

Nach Eintreten wird sich dann mit einem digitalen und interaktiven Info-Display direkt im Hausflur über anstehende Termine mit



Bild 2: Die kontaktlose und flexible Montage der Sprechanlagen ist dank der Nutzung von GSM innerhalb weniger Stunden möglich

der Hausverwaltung, Handwerkern und anderen Dienstleistern informiert. Durch Vorhalten des eigenen Transponderschlüssels schaltet man eine Abstimm- und Umfragefunktion frei, über die etwa Fragen der Hausverwaltung zum Wohngelände beantwortet oder Farbwünsche für den neuen Anstrich der Außenfassade geäußert werden können. Facility Manager profitieren von einem digitalen Schlüsselverwaltungssystem, mit dem Schlüssel auch in größerer Anzahl zentral über eine Online-Plattform übersichtlich organisiert und nachverfolgt werden.

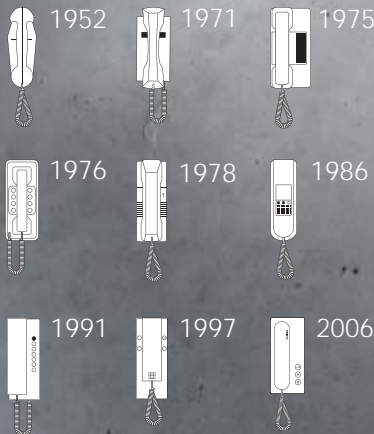
Flexibel und kontaktlos arbeiten

Nicht erst seit der Corona-Pandemie können Dienstleistungen im Elektrohandwerk zur Herausforderung werden. Insbesondere die Arbeit mit unterschiedlichen, meist vielbeschäftigten Unternehmen aus der Immobilienbranche birgt gerne Tücken wie beispielsweise hinsichtlich einer schnellen Terminabsprache für geplante Projekte. So musste bisher oft wochenlang im Voraus ein geeignetes Zeitfenster für langwierige Montagearbeiten gefunden werden, das sowohl dem eigenen Unternehmen als auch der Verwaltung sowie

Aus Alt wird App

Die neuen IQ-Haustelefone verbinden die Haustür mit dem Smartphone. Drahtlos, problemlos, sicher. Für Siedle-Sprechanlagen ab Baujahr 1952.

www.siedle.de/IQHT



Made in Germany

SSS SIEDLE





Bild 3: Digitale Klingelschilder lassen auch eine Verwaltung aus der Ferne zu

den Bewohnern in den knappen Terminplan passte. Auch dafür steht eine Lösung parat: Die Komponenten – vom Hochfrequenzempfänger am Garagentor über die Gegensprechanlage an der Haustür bis hin zum interaktiven Display – lassen sich autonom installieren. Da z.B. für die Einrichtung einer neuen Gegensprechanlage keine Innenstationen in den einzelnen Wohnungen mehr angeschlossen werden müssen, erübrigt sich die Frage nach einem geeigneten Termin für die Baumaßnahmen zur Verkabelung durch das ganze Gebäude.

Die Installation erfolgt gänzlich ohne das Betreten einer Wohnung und somit ohne unnötigen Kontakt zu Mietern. Auch Absprachen mit der Hausverwaltung oder Wohnungsbaugenossenschaft zur Inbetriebnahme des entsprechenden Geräts können kontaktlos am Telefon erfolgen und bieten so eine – insbesondere in diesen Corona-Zeiten – höhere Sicherheit, für die sich Mitarbeiter und Kunden dankbar zeigen.

Komponenten nach Wunsch angeordnet

Neben sicheren Installations- und Inbetriebnahme-Abläufen verspricht Intratone eine Produktauswahl, mit der sich für alle Ansprüche eine passende Lösung erarbeiten bzw. kombinieren lässt. Allen voran steht die modulare Türsprechanlage »Ditacreate«, die neue Optionen in der Gestaltung bieten soll – sowohl optisch als auch in möglichen Einsatzbereichen. Komponenten wie digitale Klingelschilder, Weitwinkelkamera, Code-Tastatur und Transponderleser können nach Wunsch unter- oder nebeneinander angeordnet, beziehungsweise nach Wichtigkeit sortiert und farblich unterschiedlich hervorgehoben werden.

Auch hier wird durch die überwiegend kabellose Installation eine Einrichtung sowohl bei Neu- als auch Altbauten unkompliziert möglich. Selbst jahrzehntealte Briefkastenanlagen lassen sich mit der Lösung schnell aufrüsten, was wiederum ein lukratives neues Geschäftsfeld eröffnet. Und speziell für sehr große Gebäudekomplexe wie Studentenwohnheime, deren Bewohnerzahl meist im dreistelligen Bereich liegt, wurde ein besonderes Scroll-System entwickelt, das beispielsweise in den Gegensprechanlagen »V4« und »Reno« zum Einsatz kommt.

FÜR SCHNELLESER

Digitale Video-Gegensprechanlagen reduzieren dank weitestgehend kabelloser Installation die Montagezeiten

Die Installation erfolgt ohne das Betreten einer Wohnung und ohne langwierige Terminabsprachen mit Mietern



Autorin:
Lisa Eichel,
4DD communication GmbH,
Düsseldorf



das elektrohandwerk

www.elektro.net

MAGAZIN BUCH DIGITAL FACHTAGUNG



Preis € 14,90
Für Abonnenten
kostenlos auf
www.elektro.net/
heftarchiv

Herausgeber: Das Team der Fachzeitschrift
de – das elektrohandwerk

Dossier Technische Beleuchtung (PDF)
2018. 51 Seiten, PDF, Nr. 1-2018, € 14,90.
ISBN 978-3-8101-0459-5

Beleuchtungstechnik

Bei der Planung von Beleuchtungsanlagen in gewerblich genutzten Räumen gilt es, neben den lichttechnischen Parametern auch elektrische Kenngrößen zu beachten, vor allem beim Einsatz von LED. Dieses Dossier liefert hierzu eine Reihe von Grundlageninformationen und gibt nützliche Hinweise für die Planung und Dimensionierung.

Das sind die Themen:

- Elektrische Parameter bei LED-Leuchten richtig verstehen und beachten,
- Lebensdauer von LED-Produkten,
- Farbkonsistenz bei LED,
- Lichtfarben mit Dali steuern,
- Lichtregelung mit KNX u.v.m.

Ihre Bestellmöglichkeiten auf einen Blick:

	Fax: +49 (0) 89 2183-7620
	E-Mail: buchservice@huethig.de
	www.elektro.net/shop



Hier Ihr
Fachbuch direkt
online bestellen!

